©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Wasservogelbeobachtungen am Donaustau Greifenstein im Winter 1989/90

Im Winterhalbjahr 1989/90 führte ich von Oktober bis März in etwa 2-wöchigem Abstand Exkursionen an die Donau bei Greifenstein durch. Zählungen wurden im Stauraum von der Staumauer (Stromkilometer 1949,5) stromaufwärts bis Stromkilometer 1954, zum Teil auch bis Stromkilometer 1956 durchgeführt; weiters wurde auch der Bereich unmittelbar unterhalb der Staumauer (ca.500 m) sowie der südlich des Stauraumes gelegene „Donau-Altarm" (ehemaliges Strombett) regelmäßig erfasst. Als optische Hilfsmittel wurden ein Fernglas (10 x 50) sowie ein Spektiv (30 x 75) verwendet.

Wie im Vorjahr überwinterten auch in diesem Winter Berg- und Eisenten, wenn auch in geringerer Anzahl. Wie im Stauraum Altenwörth (PARZ-GOLLNER 1989) hält sich die Mehrzahl der Tauchenten im untersten, strömungsarmen Staubereich auf. Der Altarm wird von Reiher- und Tafelenten als Nahrungsraum und bei Störungen, Hochwasser (stärkere Strömung) und starkem Wind im Stauraum auch als Ruheraum aufgesucht. Bläßhühner und Zwergtaucher hielten sich bevorzugt am Altarm auf. Die völlige Vereisung des Altarmes (2.12. und 16.12.) führte zu einem kurzfristigen Abwandern dieser beiden Arten. Bemerkenswert waren die großen Ansammlungen von Sturmmöven, die, zum Teil gemeinsam mit Lachmöven, am Altarm bei Reiherenten und Bläßhühnern schmarotzten (Wandermuschel *Dreissena polymorpha*). Abends bezogen sie einen Schlafplatz (?) auf der Betonmauer der Schiffsschleuse des Donaukraftwerkes Greifenstein.

Vogelarten	8.10.	29.10.	12.11.	2.12.	16.12.	23.12.	7.1.	21.1.	3.2.	17.2.	3.3.	16.3.	25.3.
	1)			2)	2)		3)	3)					
Prachttaucher					1								
Zwergtaucher		32	25	1	2	23	15	22	25	29	21	4	
Haubentaucher				2	3	6	1		5		5		
Rothalstaucher					1		1		1				
Schwarzhalstaucher	1												
Kormoran		7		201	7	4	10	11	2	3-4	1		1
Höckerschwan	2	25	17	3	8	12	34	13	8	6	6	15	26
Saatgans				4									
Nilgans					1								
Pfeifente		2		2	4	3				5	5		3
Schnatterente	22	35	33	54	55	68	19	20	34	52	47	12	12
Krickente		1	25	3	12	92	2		78	36	1		2
Stockente	490	788	1234	1779	1909	1403	1365	1302	1148	1115	491	204	75
Spießente										1			
Knäkente												9	5
Löffelente			2							1			
Kolbenente								7					
Tafelente	35	222	89	721	295	316	542	380	342	111	92	95	42
Reiherente	220	338	366	771	944	1241	1509	1715	1116	1574	1172	311	100
Bergente		5		7	14	11	13	30	23	1	2		
Eisente				4	1	1	1		1	2	1	1	1
Schellente				28	74	89	90	75	92	48	45		3
Zwergsäger				1	2		5	7-8	15	5	5		
Mittelsäger										2			
Gänsesäger				13	12		19	6	6	4	2		
Bläßhuhn		99	178	246	132	590	501	588	698	667	201	50	12
Lachmöwe	1	50	96	12	60	35	8-10	130	150	170	14	24	28
Sturmmöwe		27	1	20	220	200	470	210	30	90	1		
Weißkopfmöwe	8	14	5	8	1	6-7	11	2-3	2-3	2-3	2-3		

Tabelle 1. Anzahl von Wasservögeln an der Donau bei Greifenstein: Strom-km 1949-54(56), einschließlich des „Donau-Altarmes" im Winterhalbjahr 1989/90
1) ohne Altarm; 2) Altarm mit Eisdecke; 3) Altarm teilweise vereist
Strom-km 1949-54: 29.10., 12.11., 23.12., 7.1., 21.1., 16.3., 25.3.
Strom-km 1949-56: 2.12., 16.12. 3.2., 17.2., 3.3.

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur:

PARZ-GOLLNER, R. (1989): Veränderung des überwinternden Wasservogelbestandes nach Errichtung des Donaukraftwerkes Altenwörth. In: HARY, N. et al. (1989): Ökosystemstudie Donaustau Altenwörth - Veränderungen durch das Donaukraftwerk Altenwörth. Veröff. d. österr. MaB-Programms 14, 182-209.

Dr.Ulrich Straka
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
1180 Wien

Wasservogelwinterbestände an der unteren Neuen Donau in Wien, Winter 1989/90

Das Ende der 80er Jahre fertiggestellte, zum Zweck des Hochwasserschutzes errichtete Entlastungsgerinne der Donau in Wien, die „Neue Donau", ist als stehendes Gewässer mit offensichtlich hohem Nahrungsangebot (Unterwasserpflanzen, Wandermuschel) bei Eisfreiheit ein bedeutender Winterrastplatz für Wasservögel, dessen Bestand im von mir untersuchten Bereich zwischen der Praterbrücke und dem Auslaufwehr (ca. 7 km) im Winter 89/90 bis zu 2000 Vögel betrug und regelmäßig auch „Seltenheiten" aufzuweisen hatte.

Vom 20.10.1989 bis zum 30.3.1990 beging ich die Strecke im Abstand von 5-11 Tagen, wobei neben der Neuen Donau zum Vergleich auch der parallel verlaufende Donaustrom kontrolliert wurde. Vereisungen gab es in der Zeit von etwa 22.11. bis 22.12. und von Neujahr bis etwa 23.1., es blieben jedoch auch bei maximaler Vereisung kleine Löcher, besonders unter den Brücken, frei.

Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse der Zählungen. Den Bestandesverlauf der häufigsten Arten zeigen die anschließenden Kurven, in denen auch das Ausmaß der Vereisung als Balken eingezeichnet ist. Die Daten vom 2.1. und 18.2. stammen von Andreas Ranner.

Bei der Stockente ist zusätzlich ab 1.12. strichliert der Bestand an der daneben verlaufenden Donaufließstrecke eingetragen. Die Gegenläufigkeit zeigt, daß ein Teil der Tiere bei Vereisung einfach auf die andere Seite der Donauinsel ausweicht. Der niedrige Wert am 18.11. läßt sich durch Abwandern wegen stürmischem Wetter mit starkem Wellengang erklären.

Beim Höckerschwan sind registrierte Todesfälle als „+" eingezeichnet, auffallend ist die Häufung bei abschmelzender Eisdecke Ende Dezember.

Höckerschwan und besonders Bläßhuhn haben im Gegensatz zu den anderen Arten konstant zunehmende Bestände bei fortschreitender Vereisung. Bei ihnen sind die kleinen Eislöcher „Endstation" der von zufrierenden Gewässern wie der Alten Donau abwandernden Vögel, ein Ausweichen auf die Donau konnte nur in geringem Ausmaß festgestellt werden, maximal 11 Höckerschwäne und maximal 7 Bläßhühner konnten zu Zeiten größter Vereisung an der parallel verlaufenden Donau festgestellt werden.

Tafel- und Reiherente wandern bei starker Vereisung fast vollständig ab, es kommt an der unteren Wiener Donau und im Winterhafen zu größeren Ansammlungen. Als weitere Ausweichmöglichkeit kommt auch der Stauraum Greifenstein in Frage, worauf gegenläufige Bestände bei den Tauchenten hinweisen (siehe STRAKA, dieses Heft). Interessant sind auch regelmäßige Flüge großer Tafelententrupps - besonders abends - zum Winterhafen zur Zeit größter Konzentration im Februar; fast der ganze Bestand zog sich an manchen Tagen dorthin zurück (Schlafplatz ?, Reaktion auf Störungen ?).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 0001_02

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: Wasservogelbeobachtungen am Donaustau Greifenstein im Winter 19891/90 4-5